

2018

Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG



BGV-Versicherung AG

/ Auf einen Blick

	2018	2017	2016¹⁾	2015	2014
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.490	1.418	1.382	995	939
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
<i>brutto</i>	291.582	270.711	258.211	190.452	172.008
<i>f. e. R.</i>	241.457	222.904	208.869	148.866	133.649
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	91	86	85	67	59
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	196.205	177.280	171.354	118.292	107.388
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	81,5	79,8	82,5	79,6	80,8
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	41.213	32.574	31.649	25.392	23.178
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	17,1	14,7	15,2	17,1	17,4
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	98,6	94,5	97,7	96,7	98,2
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.446	4.267	3.855	3.405	3.081
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG (in Tsd. EUR)	3.889	5.827	-8.304	2.103	2.031
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	604.491	577.256	536.995	423.021	386.543
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	2,1	2,0	2,4	2,6	3,0
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	481.340	458.430	436.591	352.139	337.189
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	646.678	614.190	586.741	470.640	448.651
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	101.833	97.945	92.118	72.282	70.179
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	42,3	44,1	44,3	48,6	52,8

¹⁾ Nach Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern, die Combined Ratio (netto) nach HGB sowie das Kapitalanlageergebnis ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der gesamten Unternehmensgruppe (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die gemäß § 289 d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den BGV Geschäftsberichten im Bundesanzeiger und zusätzlich auf der Internetseite des BGV (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

2018 wuchs die Weltwirtschaft wie bereits im Vorjahr um 3,6 %. Trotz anhaltender politischer Unsicherheiten, wie den von US-Präsident Trump angestoßenen Handelskonflikten mit dem Rest der Welt, die Unklarheiten bezüglich des Brexits sowie des italienischen Haushaltsentwurfes war das globale Wachstum stark. Die US-Wirtschaft hatte unter den eskalierenden Handelsbelastungen kaum zu leiden. Die in die Wege geleiteten Steuersenkungen und die von einem kontinuierlichen Beschäftigungszuwachs gestützten Konsumimpulse sorgten für eine anhaltende Wachstumsdynamik und ein Wirtschaftswachstum von rund 3,0 %. Weit stärker waren wirtschaftliche Belastungseffekte in Europa festzustellen. Dort bewegten sich seit Jahresbeginn die Wirtschaftsdaten abwärts. So dürfte das Wirtschaftswachstum im Euroraum mit 1,9 % merklich unter den Erwartungen geblieben sein. Verlangsamt hat sich aber auch das Wachstum 2018 in China und in zahlreichen Schwellenländern. Zum einen spielten hier die erwähnten Handelskonflikte und zum anderen höhere US-Zinsen eine Rolle.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2018 um 1,5 % gewachsen; damit hält der Aufschwung bereits das neunte Jahr an, jedoch hat das Wachstum an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) jeweils um 2,2 % gestiegen. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland. Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben waren um 1,0 % bzw. 1,1 % höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter um 2,4 %, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit 3,4 % stärker zu. Somit bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht um 0,2 %. Auf der Wachstumsseite des BIP konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation und im Baugewerbe. Dagegen legte 2018 das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit 1,0 % unterdurchschnittlich zu. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562 Tsd. Arbeitnehmer mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von rund 1,3 % resultiert

hauptsächlich aus der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus. Gegenüber 2017 sank die Arbeitslosenquote von 5,7 % auf 5,2 %.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Nach Erhebungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ist das Jahr 2018 insgesamt ein gutes Jahr für die deutsche Versicherungswirtschaft gewesen. Dabei sollte man immer das oben geschilderte Umfeld bedenken. So verbuchten alle drei Sparten (Leben,- Kranken- und Schaden- und Unfallversicherung) mit Beitragseinnahmen von insgesamt 202,2 Mrd. EUR ein Plus von 2,1 %.

Die Lebensversicherung einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 91,9 Mrd. EUR ein solides Wachstum von 1,4 %. Ferner hat sich das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Anstieg von 3,7 % positiver entwickelt als erwartet. Es betrug 27,2 Mrd. EUR. Im Lebensversicherungsgeschäft wird die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin von den Auswirkungen der Niedrigzinsphase überlagert. Dennoch lag der Gesamtbestand der Lebensversicherungen mit 86,5 Mio. Verträgen weiterhin auf einem respektablem Niveau. Die Bestandsreduzierung betrug im Vergleich zum Vorjahr nur 1,4 %.

Die Beiträge in der privaten Krankenversicherung zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr marktweit eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr. So erzielten die privaten Krankenversicherungsunternehmen 2018 Beitragseinnahmen von insgesamt 39,7 Mrd. EUR, nach 39,1 Mrd. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Wachstum von 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfallen auf die Krankenversicherung selbst 37,1 Mrd. EUR und auf die Pflegeversicherung 2,6 Mrd. EUR. Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt 2018 insgesamt 34,6 Mio. Verträge. Hiervon entfallen auf die Vollversicherung unverändert 8,8 Mio. Verträge und auf die Zusatzversicherungen 25,8 Mio. Verträge, die ein Wachstum von 1,2 % erzielten.

Die Schaden- und Unfallversicherung war im deutschen Versicherungsmarkt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 nach vorläufigen Zahlen des GDV einerseits geprägt durch ein erneutes Beitragswachstum in Höhe von 3,3 % auf nunmehr 70,6 Mrd. EUR, andererseits aber auch durch eine um 6,8 % deutlich höhere Schadenbelastung auf insgesamt über 53,5 Mrd. EUR. Hierbei war der größte Leistungsanstieg mit 30 % im Bereich Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft zu verzeichnen. Ursächlich waren hierfür Stürme und mehrere Feuergroßschäden, wie etwa der Brand in einem Chemiewerk mit einem Schadenvolumen von rund 225 Mio. EUR.

In der Kraftfahrtversicherung als beitragsstärkstem Versicherungszweig betrugen die Beitragseinnahmen 27,8 Mrd. EUR (i. V. 27,0 Mrd. EUR). Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich um 1,9 % auf 118,6 Mio. Stück und die Schadenbelastung erreichte ein Volumen von 24,3 Mrd. EUR nach 23,6 Mrd. EUR im Vorjahr. Die Combined Ratio blieb mit 98 % gegenüber dem Vorjahr unverändert.

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 5,0 % (i. V. 4,7 %) erreicht. Die Schadenaufwendungen stiegen um 16,0 % (i. V. 6,1 %), sodass sich die Combined Ratio auf 98,0 % (i. V. 90,3 %) erhöhte. In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, stiegen die Beitragseinnahmen um 6,5 % (i. V. 6,0 %) auf 7,7 Mrd. EUR (i. V. 7,2 Mrd. EUR). Die Schadenlast wuchs deutlich um 20,0 % (i. V. 10,2 %). Die Combined Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr somit von 97,9 % auf 108,0 %.

In der Privaten Unfallversicherung war mit 1,5 % ein Anstieg des Beitragsniveaus (i. V. 0,5 %) zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,3 Mrd. EUR (i. V. 3,4 Mrd. EUR). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 80,0 % (i. V. 81,5 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betragen die Beitragseinnahmen 7,9 Mrd. EUR gegenüber 7,7 Mrd. EUR im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 2,0 % (i. V. 1,0 %). Bei Schadenaufwendungen in Höhe von 5,2 Mrd. EUR (i. V. 5,1 Mrd. EUR) lag die Combined Ratio mit rund 92,0 % (i. V. 91,0 %) leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt erzielten die Schaden- und Unfallversicherer im Jahre 2018 ein zufriedenstellendes Ergebnis mit einem versicherungstechnischen Gewinn, der nach 4,5 Mrd. EUR im Vorjahr nunmehr 2,6 Mrd. EUR betragen dürfte. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) liegt voraussichtlich bei rund 96 % (i. V. 93,2 %).

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2018

Die BGV-Versicherung AG blickt im Geschäftsjahr 2018 auch in ihrem neunten Geschäftsjahr auf eine gute Geschäftsentwicklung.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 1.489.657 Verträgen (i. V. 1.418.387) um 5,0 % ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 7,7 % auf 291,6 Mio. EUR (i. V. 270,7 Mio. EUR). Dies ist insbesondere auf ein starkes Wachstum in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 279,8 Mio. EUR (i. V. 259,4 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 11,8 Mio. EUR (i. V. 11,3 Mio. EUR).

Bei unserer Gesellschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 205,3 Mio. EUR auf 228,8 Mio. EUR stärker als die Beitrags- und Bestandsentwicklung. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 229,5 Mio. EUR (i. V. 211,5 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere der hohe Schadenbedarf in der gewerblichen Kraftfahrversicherung sowie die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellungen durch das weitere Absenken des Rechnungszinses in Höhe von 4,4 Mio. EUR.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 84.928 deutlich über dem Vorjahreswert von 79.701 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich leicht auf 78,7 % (i. V. 76,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund des Anstiegs des Neugeschäftes auf 51,6 Mio. EUR (i. V. 47,2 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 17,1 % (i. V. 14,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf -0,7 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR). Die Netto-Combined-Ratio betrug 98,7 % nach 94,5 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR (i. V. 3,0 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust in Höhe von 2,6 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Gewinn).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2018 ermöglichte uns im neunten Geschäftsjahr seit Gründung erneut Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das geringfügig gestiegene Kapitalanlageergebnis sowie durch gestiegene sonstige Erträge und gesunkene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 8,3 Mio. EUR (i. V. 7,6 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 5,7 Mio. EUR (i.V. 7,7 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 1,8 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 3,9 Mio. EUR, nach einem Jahresüberschuss von 5,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 2,2 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 576,7 Mio. EUR um 27,2 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 603,9 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betragen 195,7 Mio. EUR. Davon entfielen 1,5 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 1,1 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 80,0 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 25,1 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 10,0 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen sowie 78,0 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 13,0 Mio. EUR (i. V. 12,8 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 11,2 Mio. EUR (i. V. 11,1 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 2,1 % (i. V. 2,0 %)

sowie eine Nettoverzinsung von 2,1 % (i. V. 2,2 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 603,9 Mio. EUR (i. V. 576,7 Mio. EUR) entfallen auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,3 % (i. V. 1,1 %), auf Investmentanteile 68,3 % (i. V. 63,3 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 9,7 % (i. V. 7,1 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,2 % (i. V. 1,3 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 9,1 % (i. V. 10,2 %), auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %) und auf Einlagen bei Kreditinstituten 10,3 % (i. V. 16,9 %).

Die Bewertungsreserven sind aufgrund der Kursrückgänge am Kapitalmarkt sowie der Veränderung der Allokation im Masterfonds auf 16.071 Tsd. EUR (i. V. 41.056 Tsd. EUR) deutlich gesunken.

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsjahres waren 764 (i. V. 767) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 24,0 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 613 (i. V. 614). Im Außendienst waren 151 (i. V. 153) Mitarbeiter tätig. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 613 und beim Außendienst auf 150. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 47,5 %.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der demographischen Entwicklung halten wir an den hohen Ausbildungsaktivitäten fest, haben aber zunehmend Schwierigkeiten, ausreichend geeignete Auszubildende zu finden. So standen am Jahresende 32 (i. V. 38) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Mit einer strategischen Personalentwicklung wurde die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben haben wir uns im Jahr 2018 erfolgreich einem Reauditierungsprozess gestellt und dürfen als familienfreundliches Unternehmen für weitere drei Jahre das Zertifikat „audit berufundfamilie“ führen. Mit Angeboten wie Führung in Teilzeit, „Fallweise mobilem Arbeiten“ mit mobilen Endgeräten für jeden Mitarbeiter, der Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände sowie einer Kinderferienbetreuung sind wir in der Lage, dem zunehmenden Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen und individuellen Lösungen noch stärker gerecht zu werden.

Ein Schwerpunkt im Betrieblichen Gesundheitsmanagement war die Gesundheitsförderung bei visueller Beanspruchung am Arbeitsplatz durch Impulsvorträge und Augenuntersuchungsangebote. Darüber hinaus haben wir unter dem Motto „BGV-Mitarbeiter gegen Blutkrebs“ eine Typisierungsaktion durchgeführt, an der 73 Mitarbeitende teilgenommen haben.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 20,0 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende neue Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 15,0 % F2-Führungsebene: 22,0 %

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 72.962 Verträgen (i. V. 71.550). Hieraus wurden 7,9 Mio. EUR (i. V. 7,6 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 7,5 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines gesunkenen Schadenbedarfs verringerten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 2,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 27,5 % (i. V. 34,2 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 49,9 % nach 63,0 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 3,3 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung waren am Ende des Geschäftsjahres 161.991 Verträge (i. V. 160.046) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich im Berichtsjahr um 0,5 Mio. EUR und betragen somit 35,0 Mio. EUR (i. V. 35,5 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, verringerten sich vor allem durch ein besseres Abwicklungsergebnis auf 26,5 Mio. EUR (i. V. 33,5 Mio. EUR).

Folglich fiel die Gesamtschadenquote auf 76,3 % nach 94,8 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 83,9 % (i. V. 78,8 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 7,3 Mio. EUR (i. V. 7,9 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge um 6,6 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 455.941 (i. V. 427.735). Die Bruttobeiträge stiegen um 10,4 % auf ein Volumen von 100,4 Mio. EUR nach 91,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 14,6 Mio. EUR auf 92,7 Mio. EUR (i. V. 78,1 Mio. EUR). Das starke Beitragswachstum und der damit verbundene

höhere Schadenbedarf betreffen zu einem Großteil das gewerbliche Kraftfahrtgeschäft. Ferner wurde der Schadenaufwand auch durch einige größere Haftpflichtschäden, die wiederum auffallend oft Motorradfahrer als Geschädigte aufwiesen sowie durch die Erhöhung der Rentendeckungsrückstellung durch das weitere Absenken des Rechnungszinses beeinflusst. Die Gesamtschadenquote lag bei 92,4 % (i. V. 85,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 109,0 % nach 102,3 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -6,5 Mio. EUR (i. V. -1,2 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand und erreichte ein Volumen von 336.864 Versicherungsverträgen (i. V. 315.788).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 68,5 Mio. EUR (i. V. 61,7 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 58,3 Mio. EUR (i. V. 51,8 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 10,2 Mio. EUR (i. V. 9,9 Mio. EUR).

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 59,1 Mio. EUR (i. V. 51,0 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 53,5 Mio. EUR (i. V. 45,0 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 5,6 Mio. EUR (i. V. 6,0 Mio. EUR).

Trotz des wiederum milden Winters und der Tatsache, dass wir von Elementarereignissen, insbesondere von Hagelschäden, weitestgehend verschont wurden, hat sich die Brutto-Gesamtschadenquote im Berichtsjahr vor allem durch die Entwicklung im gewerblichen Kraftfahrtgeschäft erhöht und betrug 86,2 % nach 82,7 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 112,0 % nach 105,5 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 92,9 % nach 96,4 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer wiederum hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,2 Mio. EUR (i. V. 3,1 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -9,2 Mio. EUR (i. V. -5,4 Mio. EUR). Hiervon entfiel der gesamte Verlust auf die Fahrzeugvollversicherung bei einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis in der Fahrzeugteilversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 219.225 Versicherungsverträgen (i. V. 215.781) Beitragseinnahmen in Höhe von 59,1 Mio. EUR (i. V. 55,0 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 35,1 Mio. EUR (i. V. 30,3 Mio. EUR). Hier von entfielen allein 2,0 Mio. EUR auf einen Brand in einem Bauernhaus in Rickenbach.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 76,7 % nach 79,3 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 2,2 Mio. EUR Zuführung) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 3,0 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR Verlust).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 14.385 nach 14.067 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 7,4 Mio. EUR (i. V. 7,1 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 3,9 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote erhöhte sich deutlich von 37,4 % im Vorjahr auf 52,6 %. Ursächlich für den Anstieg war auch der bereits erwähnte Brand in Rickenbach.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 64,4 % nach 39,6 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. EUR nach 0,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2018 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 5 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 77.727 Versicherungsverträgen (i. V. 77.035) betragen die Beitragseinnahmen 9,3 Mio. EUR (i. V. 9,1 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 3,2 Mio. EUR nach 3,4 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote fiel um 3,6 Prozentpunkte auf 34,7 % (i. V. 38,3 %) im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 57,1 % nach 60,9 % im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 2,4 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2018 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2018 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 75.832 Verträgen (i. V. 74.154 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 29,9 Mio. EUR (i. V. 27,4 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 9,0 % waren neben dem Bestandswachstum von 2,3 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 von 16,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,5 Mio. EUR vor allem durch die Groß- und Frequenzschäden aufgrund von Elementarereignissen. Die Gesamtschadenquote erreichte somit ein Volumen von 69,6 % (i. V. 61,0 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 86,0 % nach 87,0 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Gewinn von 0,2 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Verlust).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 51.281 Verträgen nach 50.525 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 12,4 Mio. EUR (i. V. 11,4 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich von 7,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,5 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 60,8 % (i. V. 69,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug nur noch 82,5 % nach 94,6 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR), einer Entnahme aus der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 2,2 Mio. EUR Zuführung) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis (i. V. 3,4 Mio. EUR Verlust).

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung ebenfalls 30 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 227.487 im Vorjahr auf 242.674 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen. Hier wuchs die Anzahl an Versicherungsverträgen um 14.169 auf 233.585 Verträge zum Jahresende 2018.

Die Bruttobeiträge lagen mit 8,9 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 8,7 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, ein Anteil von 26,0 % mit einem Beitrag von 2,3 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 5,5 Mio. EUR nach 8,4 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich für den gesunkenen Schadenbedarf waren im Wesentlichen das deutlich bessere Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden im Berichtsjahr. Dadurch lag die Brutto-Gesamtschadenquote bei 61,8 % (i. V. 97,4 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 89,4 % nach 97,2 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR Entnahme), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 11,8 Mio. EUR (i. V. 11,3 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 6,9 Mio. EUR, auf die Vertrauensschadenversicherung 1,9 Mio. EUR sowie auf die Verbundene Gebäudeversicherung 1,3 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 8,5 Mio. EUR (i. V. 7,6 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend erhöhte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 71,7 % (i. V. 67,3 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,2 Mio. EUR) ein Verlust von 0,8 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR Gewinn) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2018 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2017, so wurden die Kernaussagen zu deutlich steigenden Brutto-Beiträgen und zu einer marktdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bestätigt. Die Netto Combined Ratio ist stärker angestiegen als angenommen, liegt aber noch unter 100 %. Das unter dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis, das hauptsächlich durch ein starkes Beitragswachstum, hohen Schaden- und Verwaltungsaufwendungen und einem nahezu konstanten Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres ebenfalls erfüllt.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2018	2017	2016	2015	2014
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	10	10	10	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	5	5	10	15
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	30	30	20	20	20
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	30	20	30	30

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für unser Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG vollständig um. Die Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG ist ebenfalls sichergestellt.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Unser Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien, der Bereichssteuerungsprofile und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder

unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2018 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2018 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwertrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2018 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 8,7 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt- schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
2018	81,5	3,0
2017	79,8	2,9
2016	82,5	1,4
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.490,9 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 % und liegt damit deutlich unter dem Branchenwert der Vergangenheit. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum 2016 - 2018 unter 0,1 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 611 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.718 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
A+	487
keine	1.231

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

Ende 2018 wurde im Rahmen der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie eine Zusammenführung der bestehenden Anlagen in Investmentfonds in einen Masterfonds umgesetzt. Nach erfolgter Einrichtung des Masterfonds wird in 2019 beabsichtigt, die Diversifikation weiter auszubauen, ohne dadurch besonders hohe Risiken einzugehen. Schwerpunkte der angestrebten Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen, Aktien und Immobilien dar. Während das Aktienrisiko abgebaut wird, wird durch den Investitionsausbau in Staats- und Unternehmensanleihen das Kreditrisiko erhöht.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Wegen der einfachen Struktur existieren im Bereich des Beteiligungscontrollings keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschrei-

bungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2018 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-6.592.026	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-16.408.549
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-23.072.090	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+18.177.054

AUSFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende Eurokrise in Verbindung mit den Brexit-Verhandlungen und deren mögliche Konsequenzen für das Finanzsystem sowie die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Eurokrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagestrategie können zukünftig auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non Investmentgrade Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,0 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,9 %
ohne Rating (non rated)	0,1 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher. Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei uns, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2018 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV-Versicherung AG erfüllt die neuen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dabei übersteigt voraussichtlich die aufsichtsrechtliche Solvabilitätsquote der BGV-Versicherung AG die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % und entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit einer anhaltenden Niedrigzinsphase und die gesamtpolitische Lage, Brexit-Verhandlungen sowie Eurokrise lassen ihren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2019 gehen von einem Wachstum von gut 1,0 % aus. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin positiv. Da die Sparneigung der privaten Haushalte im Niedrigzinsumfeld geringer ausgeprägt ist, sind die Vorzeichen für das Konsumklima in 2019 positiv. Angesichts der geringer zu erwartenden Inflationsraten dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr etwas stärker expandieren als in 2018. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld bleibt eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen ebenfalls eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Es bestehen jedoch mit der anhaltenden Eurokrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Finanzbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2019 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2018 aus. Die Beitragserwartungen für 2019 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Der Preiserhöhungszyklus in der

Kraftfahrtversicherung wurde 2018 beendet. Bei der BGV-Versicherung AG erhöhte sich die Brutto-Combined Ratio leicht von 95,9 % auf 96,8 %. Das liegt hauptsächlich am leicht verschlechterten Verlauf der Kfz-Haftpflicht- und Kaskosparte. Über das Gesamtgeschäft ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 98,6 %.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV-Versicherung AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Die Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. In 2018 haben wir unsere Kapitalanlagestrategie an die weiter andauernde Niedrigzinsphase angepasst und noch mehr auf Sicherheit gesetzt. Wir erwarten daher für das Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich ein deutlich geringeres Kapitalanlageergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer Combined Ratio (netto) von leicht unter 100 % und von einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Geschäftsergebnis aus.

/ Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsverversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren

zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

/ Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,

wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Karlsruher Lebensversicherung AG

und der

LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart,

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2018			2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		1.347.743,00		1.574.036
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>351.676,85</u>		167.825
			1.699.419,85	1.741.861
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		7.649.091,66		6.180.945
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	412.836.204,82			365.454.136
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	58.495.290,00			40.959.290
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	62.908.084,92			66.354.750
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	62.000.000,00			97.733.602
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500
		596.240.079,74		570.502.278
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>602.275,62</u>		572.686
			604.491.447,02	577.255.909

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2018		EUR	2017
	EUR	EUR		EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
<i>1. Versicherungsnehmer</i>	1.490.918,67			1.402.503
<i>2. Versicherungsvermittler</i>	<u>1.628.532,74</u>			592.030
		3.119.451,41		1.994.533
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		1.717.901,02		2.223.934
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		3.956.800,50		3.494.823
<i>davon:</i> <i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i> <i>1.092.091,84 EUR (i. V. 1.164.146 EUR)</i>			8.794.152,93	7.713.290
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		5.158.522,19		6.055.847
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>12.540.704,77</u>		9.298.197
			17.699.226,96	15.354.044
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		1.009.751,60		1.169.605
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>1.357.669,51</u>		1.013.914
			2.367.421,11	2.183.519
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			<u>11.626.182,00</u>	<u>9.941.255</u>
		Summe der Aktiva	<u>646.677.849,87</u>	<u>614.189.878</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	EUR	2018 EUR	EUR	2017 EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		78.391.000,00		78.391.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. <i>gesetzliche Rücklage</i>	1.158.959,07			964.524
2. <i>andere Gewinnrücklagen</i>	<u>20.067.393,40</u>	21.226.352,47		15.367.393
<i>III. Bilanzgewinn</i>		<u>2.215.975,00</u>		3.221.710
<i>davon Gewinnvortrag: 321.710,00 EUR</i> <i>(i. V. 386.250 EUR)</i>			101.833.327,47	97.944.627
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	12.517.512,89			11.558.075
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>1.803.273,24</u>			1.641.111
		10.714.239,65		9.916.964
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		7.446,00		8.480
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i> <i>Versicherungsfälle</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	482.935.866,00			456.655.085
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>130.295.532,00</u>			123.652.250
		352.640.334,00		333.002.835
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i> <i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	12.368.245,70			11.662.333
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>214.297,00</u>			139.002
		12.153.948,70		11.523.331
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i> <i>Rückstellungen</i>		102.983.178,00		101.055.877
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>2.841.000,00</u>		2.922.680
			481.340.146,35	458.430.167

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>		601.445,00		591.812
<i>II. Steuerrückstellungen</i>		2.861.242,50		2.092.413
<i>III. Sonstige Rückstellungen</i>		<u>4.564.117,76</u>		4.694.019
			8.026.805,26	7.378.244
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT			27.189.400,24	23.254.641
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
<i>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</i>				
<i>1. Versicherungsnehmern</i>	22.043.125,87			18.179.022
<i>2. Versicherungsvermittlern</i>	<u>1.165.440,33</u>			910.835
		23.208.566,20		19.089.857
<i>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		2.743.982,31		5.255.338
<i>davon:</i>				
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</i>				
<i>555.460,06 EUR (i. V. 156.674 EUR)</i>				
<i>III. Sonstige Verbindlichkeiten</i>		2.333.972,04		2.835.354
<i>davon:</i>				
<i>aus Steuern:</i>				
<i>1.790.297,20 EUR (i. V. 2.319.767 EUR)</i>				
			28.286.520,55	27.180.549
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.650,00	1.650
		Summe der Passiva	<u>646.677.849,87</u>	<u>614.189.878</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 17. Januar 2019

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	EUR	2018 EUR	EUR	2017 EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	291.582.470,29			270.710.771
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	50.125.885,24			47.806.600
		241.456.585,05		222.904.171
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-959.438,12			-1.098.686
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	162.162,63			249.719
		-797.275,49		-848.967
			240.659.309,56	222.055.204
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			631.285,80	688.508
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			166.734,92	121.391
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	203.265.841,66			186.076.238
bb) Anteil der Rückversicherer	26.698.048,31			21.994.031
		176.567.793,35		164.082.207
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	26.280.781,07			25.426.883
bb) Anteil der Rückversicherer	-6.643.281,93			-12.229.475
		19.637.499,14		13.197.408
			196.205.292,49	177.279.615
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.034,00		-364
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		81.680,00		-2.214.642
			82.714,00	-2.215.006
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.670.000,00	5.316.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		51.647.084,90		47.186.300
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.433.732,54		14.612.016
			41.213.352,36	32.574.284
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.156.119,14	2.379.062
9. Zwischensumme			-704.719,71	3.101.136
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-1.927.301,00	-2.970.177
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-2.632.020,71	130.959

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	2018 EUR	2018 EUR	EUR	2017 EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.279,77			19.007
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.860.326,55			11.852.805
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			136.800
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>93.150,00</u>			825.310
		12.954.756,32		12.833.922
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	583.382,26			543.966
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	48.000,00			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>133.874,76</u>			86.670
		<u>765.257,02</u>		630.636
		12.189.499,30		12.203.286
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.002.561,00</u>		1.151.619
			11.186.938,30	11.051.667
4. Sonstige Erträge		26.589.979,43		26.235.101
5. Sonstige Aufwendungen		<u>29.441.038,07</u>		29.722.116
			<u>-2.851.058,64</u>	-3.487.015
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			8.335.879,66	7.564.652
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>5.703.858,95</u>	7.695.611
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.751.082,31		1.722.371
9. Sonstige Steuern		<u>64.076,64</u>		146.440
davon Organschaftsumlage: -1.808,00 EUR (i. V. -1.892 EUR)				
			<u>1.815.158,95</u>	1.868.811
10. Jahresüberschuss			3.888.700,00	5.826.800
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>321.710,00</u>	386.250
			4.210.410,00	6.213.050
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		194.435,00		291.340
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>1.800.000,00</u>		2.700.000
			<u>1.994.435,00</u>	<u>2.991.340</u>
13. Bilanzgewinn			<u>2.215.975,00</u>	<u>3.221.710</u>

ANHANG

/ Aufsichtsrat

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer

Ehem. Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dagmar Helfer

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg

Dr. Rupert Kubon

Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen

Sandra Liebscher

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister a. D. der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE NACH
VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>	
	<i>am 31.12.2018 Stück</i>	<i>am 31.12.2017 Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	72.962	71.550
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	161.991	160.046
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	455.941	427.735
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	336.864	315.788
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	219.225	215.781
<i>davon:</i>		
<i> Feuerversicherung</i>	14.385	14.067
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	77.727	77.035
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	75.832	74.154
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	51.281	50.525
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>242.674</u>	<u>227.487</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>1.489.657</u>	<u>1.418.387</u>

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die BGV-Versicherung AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte überwiegend insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 425.219 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 412.836 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 13.427 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 1.044 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte in Höhe von 51.379 Tsd. EUR zu den Zeitwerten in Höhe von 50.335 Tsd. EUR bei Rentenfonds. Abschreibungen auf Anteile an Investmentfonds wurden im Anlagevermögen nicht vorgenommen, da wir nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgehen. Im Zeitablauf der Bilanzaufstellung wurde dies durch eine positive Wertentwicklung belegt. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Die Gesellschaft hält Anteile an verschiedenen Spezial-Investmentfonds, die in einem Masterfonds aller BGV-Gesellschaften im Geschäftsjahr zusammengeführt wurden. Die Übertragung erfolgte sowohl handels- als auch steuerrechtlich zu Buchwerten ohne Realisierung stiller Reserven bzw. Lasten auf Ebene der jeweiligen Anteilseigner.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Umlaufvermögen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 48 Tsd. EUR vorgenommen. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 27.826 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 26.935 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 915 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 24 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 2.172 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 2.148 Tsd. EUR bei einer Bundesanleihe. Abschreibungen bei

Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden nicht vorgenommen, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Im kurzen Laufzeitbereich werden Euriborwerte und für Langläufer über 10 Jahre Midswapsätze verwendet. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt. In Einzelfällen wird aufgrund der Anschaffungsnahe der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt. Für Versicherungsvertreter wurde zusätzlich eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 30 Tsd. EUR (i. V. 17 Tsd. EUR) vorgenommen.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, Geleistete Anzahlungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert bzw. geschätzt. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht beziehungsweise auf Basis der Bruttodaten geschätzt. Der Umfang dieser Geschäfte ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurde in Vorjahren bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Auf eine weiterhin mögliche Aktivierung der geringwertigen Anlagegüter wurde ab dem Geschäftsjahr 2018 verzichtet.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das

Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 1,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2014 (i. V. 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011), 1,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2016 und 0,9 % für Schadeneintritte ab dem 1.1.2017. Durch die Absenkung des Rechnungszinses ergab sich ein zusätzlicher Aufwand von 4,4 Mio. EUR.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine auf Basis der Vorjahresbeträge geschätzte Rückstellung gegenüber der Verkehrsoferhilfe e.V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 2,32 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 47 Tsd. EUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz¹⁾	3,21 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2018, fortgeschrieben auf den 31.12.2018

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 43 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz¹⁾	0,81 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2018, fortgeschrieben auf den 31.12.2018

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 10 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz¹⁾	2,32 %
Fluktuation TVV ID	1,40 %
Fluktuation TVV AD	8,10 %

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2018, fortgeschrieben auf den 31.12.2018

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 3 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2018 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2018

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹⁾	Umbuchungen	Abgänge ¹⁾	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.574	243	139	-	-	609	1.347
2. Geleistete Anzahlungen	168	330	-146	-	-	-	352
3. Summe A.	1.742	573	-7	-	-	609	1.699
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	6.181	2.609	-	1.141	-	-	7.649
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	365.454	80.008	-	32.626	-	-	412.836
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.959	25.120	-	7.536	-	48	58.495
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500	-	-	-	-	-	7.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	58.564	10.000	-	13.430	-	-	55.134
c) übrige Ausleihungen	291	-	-	17	-	-	274
4. Einlagen bei Kreditinstituten	97.733	-	-	35.733	-	-	62.000
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	-	-	-	1
6. Summe B. II.	570.502	115.128	-	89.342	-	48	596.240
Insgesamt	578.425	118.310	-7	90.483	-	657	605.588

¹⁾ ohne Berücksichtigung der Umsetzung des Masterfonds-Konzepts

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr	Stille Reserven Geschäftsjahr	Stille Lasten Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr	Stille Reserven Vorjahr	Stille Lasten Vorjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	8.150	501	-	6.258	77	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	425.219	13.427	1.044	402.429	37.017	42
(davon Anlagevermögen)	425.219	13.427	1.044	227.660	11.148	42
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60.329	1.858	24	42.600	1.649	8
(davon Anlagevermögen)	27.826	915	24	27.954	1.026	8
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	7.747	247	-	8.022	522	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	56.203	1.069	-	60.119	1.555	-
c) übrige Ausleihungen	311	37	-	329	38	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	62.000	-	-	97.981	248	-
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	1	-	-
6. Summe B. II.	611.810	16.638	1.068	611.481	41.029	50
Insgesamt	619.960	17.139	1.068	617.739	41.106	50

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. Geschlossene Investment-KG, Bamberg	6,57	2017	61.579.363	6.119.149
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	2,50	2017	28.872.000	-3.532.695
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,00	2017	7.533.735	-11.265
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	4,55	2017	2.918.628	-400.488

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds (Masterfonds) 2018 EUR	Gemischter Fonds (Masterfonds)¹⁾ 2017 EUR
Buchwert 31.12.	356.456.885	356.456.885
Marktwert 31.12.	369.443.721	393.277.739
Bewertungsreserve 31.12.	12.986.836	36.820.854
Ausschüttung GJ	9.865.797	8.666.852
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

¹⁾ zur besseren Vergleichbarkeit wird der Masterfonds 2017 pro forma angegeben

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2017 EUR	Gemischter Fonds II 2017 EUR	Gemischter Fonds III 2017 EUR	Renten Fonds 2017 EUR
Buchwert 31.12.	148.900.513	86.943.301	34.771.932	85.841.139
Marktwert 31.12.	174.769.528	94.197.797	37.757.448	86.552.966
Bewertungsreserve 31.12.	25.869.016	7.254.495	2.985.516	711.827
Ausschüttung GJ	4.415.270	2.164.076	979.648	1.107.858
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2018	2017
	EUR	EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	5.843.392	6.153.477
+ Zugänge	509.137	1.117.833
+ Umbuchung	6.512	0
- Abgänge	7.256	2.007
- Abschreibungen	1.426.467	1.425.911
Endbestand	4.925.318	5.843.392
2. Vorräte	233.204	212.455
Gesamt	5.158.522	6.055.847
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	12.538.086	9.296.816
2. Kassenbestand	2.619	1.381
Gesamt	12.540.705	9.298.197

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,6 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 11.626.182,00 EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78.391.000 EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 194.435 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 1.158.959 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2018 wurden aus dem Bilanzgewinn 2017 zusätzlich 2.900.000 EUR in die andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 1.800.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 20.067.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- arten	2018			2017		
	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	14.468.974	8.808.366	2.380.805	15.332.300	9.320.216	2.886.712
Haftpflichtversicherung	292.806.176	261.668.404	27.716.547	285.147.662	252.558.227	29.374.731
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	147.877.448	130.703.588	16.721.944	137.397.727	119.155.127	17.825.477
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	32.462.620	10.291.636	22.061.337	27.392.240	8.466.759	18.824.144
Feuer- und Sachversicherung	70.546.429	31.245.119	20.851.628	65.629.124	28.821.413	19.501.138
davon:						
Feuerversicherung	8.234.122	5.103.811	1.232.239	10.128.385	7.071.010	1.243.212
Verbundene Hausrat- versicherung	7.192.684	1.397.567	0	7.068.374	1.442.948	0
Verbundene Gebäude- versicherung	35.919.050	15.396.674	17.130.949	29.622.001	11.161.454	15.592.336
Sonstige Sachversicherung	19.200.573	9.347.067	2.488.440	18.810.364	9.146.001	2.665.590
Sonstige Versicherungen	23.734.179	17.527.078	5.480.740	23.490.420	17.570.809	5.184.280
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	581.895.826	460.244.191	95.213.001	554.389.473	435.892.551	93.596.482
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	32.209.498	22.691.675	7.770.177	29.893.544	20.762.534	7.459.395
Gesamtes Versicherungsgeschäft	614.105.324	482.935.866	102.983.178	584.283.017	456.655.085	101.055.877

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,1 Mio. EUR (i. V. 2,2 Mio. EUR).

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 1.983.786 EUR sowie die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 834.260 EUR ausgewiesen.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	EUR	EUR
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	1.790.297	2.319.767
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	272.706	250.317
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	196.638	211.647
<i>Sonstiges</i>	<u>74.331</u>	<u>53.623</u>
	<u>2.333.972</u>	<u>2.835.354</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2018 BIS 31. DEZEMBER 2018**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Gebuchte Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Brutto- Beiträge</i>	<i>Verdiente Netto- Beiträge</i>
	2018	2018	2018
	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	7.896.303	7.839.862	6.635.987
<i>Haftpflichtversicherung</i>	35.028.040	34.812.420	31.835.520
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	100.374.782	100.373.409	84.566.824
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	68.506.070	68.503.760	65.478.651
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	59.060.171	58.417.150	35.498.526
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	7.436.123	7.417.612	2.120.645
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	9.330.767	9.228.612	8.955.109
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	29.897.491	29.374.475	17.078.858
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	12.395.790	12.396.451	7.343.914
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.879.137</u>	<u>8.882.907</u>	<u>4.904.152</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	279.744.503	278.829.508	228.919.660
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>11.837.967</u>	<u>11.793.524</u>	<u>11.739.650</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>291.582.470</u>	<u>290.623.032</u>	<u>240.659.310</u>
	2017	2017	2017
	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	7.574.179	7.506.514	6.447.005
<i>Haftpflichtversicherung</i>	35.482.423	35.347.724	32.337.688
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	90.962.222	90.954.451	76.703.247
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	61.691.947	61.689.014	58.744.846
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	54.985.856	54.214.452	31.847.688
<i>davon:</i>			
<i>Feuerversicherung</i>	7.107.568	7.052.433	1.949.412
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	9.059.632	8.918.511	7.876.831
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	27.435.118	26.949.892	15.331.697
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	11.383.538	11.293.616	6.689.748
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.681.783</u>	<u>8.654.727</u>	<u>4.789.715</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	259.378.410	258.366.882	210.870.189
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>11.332.361</u>	<u>11.245.204</u>	<u>11.185.015</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>270.710.771</u>	<u>269.612.086</u>	<u>222.055.204</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2018	2018	2018	2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	2.159.249	1.996.540	-361.157	3.285.410
Haftpflichtversicherung	26.549.096	5.200.978	2.075.519	7.344.716
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	92.740.190	16.940.292	1.687.337	-6.473.097
Sonstige Kraftfahrtversicherung	59.062.949	12.415.494	-3.020.129	-9.183.015
Feuer- und Sachversicherung	35.090.280	10.229.385	-4.819.892	3.015.765
davon:				
Feuerversicherung	3.902.727	1.144.497	-1.614.463	433.685
Verbundene Hausratversicherung	3.201.572	1.906.156	-280.127	2.381.463
Verbundene Gebäudeversicherung	20.453.145	4.771.102	-1.756.485	241.707
Sonstige Sachversicherung	7.532.836	2.407.630	-1.168.817	-41.090
Sonstige Versicherungen	<u>5.490.157</u>	<u>1.159.516</u>	<u>-1.714.383</u>	<u>215.434</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	221.091.921	47.942.205	-6.152.705	-1.794.787
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>8.454.702</u>	<u>3.704.880</u>	<u>-35.955</u>	<u>-837.234</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>229.546.623</u>	<u>51.647.085</u>	<u>-6.188.660</u>	<u>-2.632.021</u>
	2017	2017	2017	2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	2.564.356	2.052.401	-503.571	1.694.350
Haftpflichtversicherung	33.522.146	5.662.266	10.688.517	7.938.974
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.075.313	14.424.415	-193.107	-1.181.820
Sonstige Kraftfahrtversicherung	51.020.243	10.560.910	-2.470.877	-5.436.007
Feuer- und Sachversicherung	30.327.201	10.156.398	-7.124.641	-3.317.200
davon:				
Feuerversicherung	2.639.391	1.016.743	-2.218.378	617.917
Verbundene Hausratversicherung	3.413.578	2.082.850	-344.060	796.233
Verbundene Gebäudeversicherung	16.438.983	4.774.479	-3.749.698	-1.365.967
Sonstige Sachversicherung	7.835.249	2.282.326	-812.505	-3.365.383
Sonstige Versicherungen	<u>8.426.565</u>	<u>1.077.428</u>	<u>985.540</u>	<u>292.951</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	203.935.824	43.933.818	1.381.861	-8.752
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>7.567.297</u>	<u>3.252.482</u>	<u>-103.220</u>	<u>139.711</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>211.503.121</u>	<u>47.186.300</u>	<u>1.278.641</u>	<u>130.959</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsverlust in Höhe von 0,8 Mio. EUR, der überwiegend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung aufgrund der weiteren Absenkung des Rechnungszinses bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung resultiert. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 10,8 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen marginalen Brutto/Netto-Abwicklungsgewinn zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2018	2017
	EUR	EUR
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.380.216	31.582.080
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.561.989	12.351.738
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>3.704.880</u>	<u>3.252.482</u>
Gesamt	<u>51.647.085</u>	<u>47.186.300</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16.558.343	13.887.302
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.329.134	1.042.343
3. Löhne und Gehälter	41.266.584	42.047.871
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.476.823	7.496.605
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.942.317	3.757.815
Aufwendungen insgesamt	<u>70.573.201</u>	<u>68.231.936</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2018	2017
	EUR	EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.436.009	1.703.657
b) Latente Steuern	-1.684.927	18.714
Gesamt	<u>1.751.082</u>	<u>1.722.371</u>

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	3.888.700
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	321.710
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	194.435
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	<u>1.800.000</u>
 <i>Bilanzgewinn</i>	 2.215.975
 <i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 1.900.000
 <i>Gewinnvortrag</i>	 315.975

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 763.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	129.012 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	42.071 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	425.699 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	70.592 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV-Versicherung AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 1.9.2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Mietzins 3,7 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 215.150 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2018 betrug 5,65 % und ab dem 1.7.2018 5,75 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 38,6 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,4 % erhoben. Der Umlagesatz von 5,75 % und der Zusatzbeitrag von 0,4 % bleiben im Jahr 2019 konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Karlsruhe, den 15. März 2019

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

/ An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR UNSERE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER NICHT NOTIERTEN SONSTIGEN KAPITALANLAGEN

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen den gesamten Bestand des Bilanzpostens sonstige Ausleihungen. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu dem Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter den Punkten Risiken aus Kapitalanlagen Marktpreisrisiko sowie Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der BGV AG zum 31. Dezember 2018 betragen die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen EUR 62,9 Mio. Der Anteil der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen beträgt 9,7 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zum Nennwert, zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. In den so identifizierten Fällen haben wir nachvollzogen, ob ggf. die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingte) zutreffend vorgenommen wurden. Wir haben uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

BEWERTUNG DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken.

RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 482,9 Mio. Dies entspricht 74,7 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 17. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Juni 2018 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir auch den Abhängigkeitsbericht und gemäß § 35 Abs. 2 VAG die Solvabilitätsübersicht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft geprüft. Zudem haben wir Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 28. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

gez. Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichmaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoberichten und -informationen. Ferner ließ der Aufsichtsrat sich vom Vorstand über alle relevanten Gesichtspunkte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten.

Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

In 2018 fand eine externe Klausurtagung aller Aufsichtsgremien der Unternehmensgruppe statt. Dort wurden Konzernentwicklungen der letzten Jahre beleuchtet, die aktuelle Unternehmenssituation dargestellt und ein Ausblick auf geplante Themen gegeben. Darüber hinaus wurde die konzernweite Neuausrichtung der Kapitalanlagestruktur, die gemeinsam mit einem externen Berater umgesetzt wird, vorgestellt. Zudem erhielten die Gremienmitglieder zur Sicherstellung der fachlichen Eignung eine auf Basis ihrer Selbsteinschätzung konzipierte Schulung zu den Themengebieten „Versicherungstechnik“ und „Rechnungslegung“.

Der langjährige Vorstandsvorsitzende der BGV AG, Herr Heinz Ohnmacht, wird zum 31.03.2019 aus seinem Amt ausscheiden. Am 01.10.2018 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 01.04.2019 Herrn Prof. Bohn zum Vorsitzenden des Vorstands und Herrn Herrmann zu dessen Stellvertreter bestellt. Die frei werdende dritte Vorstandsposition wird Herr Dr. Carl Moritz Finkelnburg einnehmen. Dessen Bestellung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 07.12.2018.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2018 und der Lagebericht 2018 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Der nach § 289b HGB zu erstellende nichtfinanzielle Bericht zur Nachhaltigkeit ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodes (DNK) entstanden und wurde von den dortigen Experten geprüft und zertifiziert. Der Aufsichtsrat hat nach seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den nichtfinanziellen Bericht zu erheben.

Karlsruhe, den 17. April 2019

Der Aufsichtsrat
der BGV-Versicherung AG

Jürgen Bäuerle
Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer
stellv. Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Jens Kiefer

Ralf Klausmann

Dr. Rupert Kubon

Sandra Liebscher

Dr. Frank Mentrup

Ernst Schilling

Sven Schneckenburger

Edith Schreiner

Prof. Dr. Eckart Würzner